

IN DIESER AUSGABE u. a.:

FIRSTFEIER BEIM KINDERGARTEN



Seite 4

WAS HUNDE ANRICHTEN KÖNNEN



Seite 5

NEUWAHLEN BEI DER FEUERWEHR



Seite 5

TENNISCLUB FEIERT 50 JAHRE



Seite 9

50. TODESTAG K. A. SCHWÄRZLERS



Seite 12

ENERGIEAUSWEIS FÜR HÄUSER

Energieausweis für Wohngebäude		
gemäß ONORM H5055 und Richtlinie 2002/91/EG		
OIB Österreichisches Institut für Bautechnik		
Gebäude	Einfamilienhaus Mustermann	
Gebäudeart	Einfamilienhaus	Erbaue
Gebäudezone	Katastr	
Straße	Musterweg 3	KG -
PLZ/Ort	6020 Innsbruck	Einla

Seite 15

Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!

Nachdem sich im Mai 2007 die Firma PORR-Techno-Bau von unserem Projekt **Alpentherme Kramsach** trennte, galt es, neue Interessenten für dieses für die Gemeinde Kramsach wichtige Vorhaben zu gewinnen.

Allerdings tickte bereits die Uhr, weil die Option für den Kauf des hierfür avisierten 40.000 m² großen Areals beim Krummsee abzulaufen drohte.

Am letzten Tag des Vorjahres, am 31. Dezember 2007 wurde nun in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung mit 15 Pro- und 2 Gegenstimmen beschlossen, diese Option bis Mai 2008 zu verlän-

gern.

Herr **Heinz Schletterer** zeigte

ernsthaftes Interesse an dem Projekt und es wurde damit ein absoluter Profi im Wellnessbereich aktiv. Seine Firma ist inzwischen damit beschäftigt, neue Varianten und Studien auszuarbeiten.

Wir sind zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten positiv verläuft und das immens wichtige Thermenprojekt letztendlich zu einem positiven Abschluss gelangt.



Euer Bürgermeister
Manfred Stöger

Schwaigengründe: noch Bauparzellen frei

Die neue Zufahrtsstraße zu den interessanten Bauparzellen im Ortsteil Badl ist bereits in Bau.



Wie wir in Ausgabe 2/2007 der Bürger-Info berichteten, wurde 2007 das Baulandumlegungsverfahren Schwaigengründe abgeschlossen.

Die Gemeinde Kramsach bietet daher noch einige **freie Bauparzellen in den so-**

genannten »Schwaigengründen«, westlich hinter dem »Scharfen Eck«, zum Kauf an.

Die Parzellen sind ca. 550 m² groß, der Quadratmeterpreis liegt bei Euro 200,-.

Kramsach in alten Ansichten



Beim Bombenangriff auf Brixlegg am 19. April 1945 wurde das Landessägewerk total zerstört. Das Bild zeigt mit Blick auf Rattenberg (Schlossberg und Kirche sind im Hintergrund zu sehen) das Ausmaß der Verwüstung: Kein Stein blieb auf dem anderen.

Das kurz nach dem Ersten Weltkrieg errichtete Landessägewerk wurde schnell zu einem bedeutenden Wirtschaftsbetrieb bis es gegen Ende des Zweiten Weltkrieges vollkommen zerstört wurde.

1944/45 wurden dort auch die **Belastungsheime für die Bombenopfer** errichtet und viele Frauen aus Kramsach und Umgebung wurden damals **kriegsverpflichtend zum Arbeitsdienst eingesetzt**.

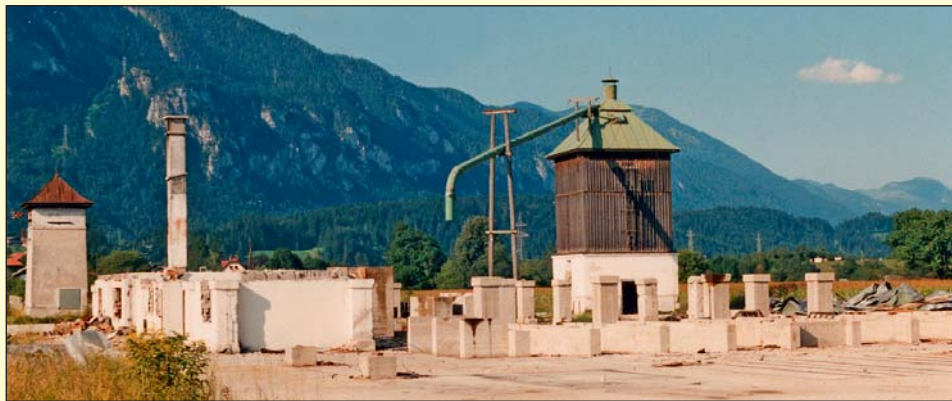
Nach dem Wiederaufbau in den Jahren 1945/46 wurde das Sägewerk unter dem Namen »Kramsacher Holzverwertungsgenossenschaft« erfolgreich weitergeführt. Obmann dieser Genossenschaft war **Hans Moser** (Gidebauer). Jährlich wurden rund 10.000m³ Rundholz, das im Triftwege von Bran-

denberg nach Kramsach gelangte, verarbeitet.

Ende der 1950er Jahre wurde das Sägewerk vom Tiroler Waldverband übernommen und in der späteren Folge von den Bundesforsten weitergeführt. Wirtschaftspolitische Überlegungen führten letztlich zur Schließung des Betriebs.

Das endgültige »Aus« für den Traditionsbetrieb kam schließlich Ende der 1980er Jahre: Fast vergessen ist das dubiose Planungsvorhaben eines **litterer Jungunternehmers** – sogar der Abriss des Sägewerks verzögerte sich nach dem finanziellen Desaster über mehrere Monate.

Text und Fotos:
Norbert Wolf



Dieses Foto aus dem September 1989 zeigt den Sägespäneturm und die Fundamente des Sägewerks am Vorabend des endgültigen Abrisses.

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Gemeindekassa:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Meldeamt:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Standesamt:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11



Umweltberatung:

Hansjörg Mauracher
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29

Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Manfred Stöger

Redaktionelle Leitung:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

3. April 2008

Aus dem Gemeinderat: Gemeinderatsbeschlüsse Oktober–Dezember 2007

Im Folgenden die wichtigsten Beschlüsse der Gemeinderatssitzungen vom 29. Oktober und 17. Dezember 2007.

Verschiedene **Vergaben für die Kindergartenerweiterung**. Es wird einstimmig beschlossen, nachstehende Arbeiten betreffend den Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube jeweils an den Billigst- bzw. Bestbieter zu vergeben:

ELO-Installationen: Markus Stolz GmbH & Co KG, Kramsach

Estricharbeiten: Ing. Maikl GmbH, Salzburg

Trockenbauarbeiten: Ing. Praxmarer Innenausbau GmbH, Karrösten

Gewichtsschlosser: Metallbau Nocker GmbH, Steinach

Holzschwing- u. Holzfußboden: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Nußdorf

Mobile Trennwand: Ing. Josef B. Albel, Afritz am See

WC-Trennwände: Chemnitzer Trennwände Sehr & Schürer GbR, Chemnitz, Deutschland

Übernahme in das öffentliche Gut, Teilfläche der Gp. 541/3, KG Mariatal. Es wird einstimmig beschlossen, aus der Gp. 541/3, KG Mariatal, die Teilfläche 1 im Ausmaß von 24 m² (östlich von Winkl 6), kostenlos und lastenfrei in das öffentliche Gut der Gemeinde Kramsach, Gp. 720, KG Mariatal, zu übernehmen.

Dienstbarkeitszusicherungsvertrag TI-WAG im Bereich Hagau, Gp. 1996, 1997/1, 2002/1, alle KG Voldöpp. Es wird einstimmig beschlossen, der Fa. TI-WAG die Zustimmung für die Einverleibung der Dienstbarkeit der Führung, Benützung und Erhaltung einer Starkstromfreileitung zur Übertragung elektrischer Energie sowie zur Übertragung von Nachrichten, in EZ 172 für die Gst. 1996, 1997/1 und 2002/1, alle Grundbuch Voldöpp, zu erteilen.

Jugendsportförderung. Es wird einstimmig beschlossen, die Richtlinien für die Jugendsportförderung zu ändern. Die neue Staffelung der Förderung: unter 5 Kinder und Jugendliche: keine Förderung

5–20 Kinder und Jugendliche: € 510,-
21–40 Kinder und Jugendliche: € 730,-
über 40 Kinder und Jugendliche: € 1.000,-

Dienstbarkeitsfreilassungserklärung Gp. 525/57, KG Mariatal. Es wird mit 13 Stimmen gegen 2 Stimmen beschlossen, der Erklärung der lastenfreien Abschreibung des Grundstücks Gp. 525/57 (Am Bergl 17) vom Gutsbestandsblatt

der Liegenschaft EZ 67, GB 83110 Mariatal zuzustimmen, wobei jedoch der Gemeinde Kramsach durch die Freilassung keinerlei Kosten erwachsen dürfen.

FESTSETZUNG DER GEBÜHREN

Es wird einstimmig beschlossen, ab 1. Jänner 2008 nachstehende Steuern in Hundert-Sätzen auszuschreiben, sowie die weiteren Gemeindeabgaben einzuheben (alle Gebühren inkl. MwSt.):

Grundsteuer A: 500 von Hundert des Messbetrages

Grundsteuer B: 500 von Hundert des Messbetrages

Kommunalabgabe: 3 von Hundert der Lohnsumme

Vergnügungssteuer: nach Gemeinderatsbeschluss vom 26. 1. 1967

Hundesteuer: € 40,- je Hund

Friedhofsgebühren: *Jährliche Benützungsgebühren:* € 14,53 Familien- und Urnengrab, Urnennischen; € 10,90 Einzelgrab

Verlängerung nach 10 Jahren: € 10,90 Familien- und Urnengrab, Urnennischen; € 7,27 Einzelgrab

Kindergartenbeiträge: € 21,80 für ein Kind monatlich, € 32,70 für zwei gleichzeitig anwesende Kinder monatlich

Kanalanschlussgebühr: € 4,50 pro m³ d. Bemessungsgrundlage, € 879,34 pro Campingstandplatz

Kanalbenützungsggebühr: € 1,85 pro m³ Wasser

Wasseranschlussgebühr: € 2,- pro m² der Bemessungsgrundlage

Wasserzins: € 0,50 pro m³

Leitungserhaltungsbeitrag: € 0,45 für Nutzungsberechtigte an der Quelle

MÜLLABFUHRGEBÜHREN

Grundbetrag pro Person bzw. Personengleichwert: € 16,-

Entleerungsgebühr pro Entleerung:

Mülltonne 60 Liter: € 4,40

Mülltonne 90 Liter: € 6,60

Mülltonne 120 Liter: € 8,80

Müllcontainer 800 Liter: € 58,10

Restmüll 1100 Liter: € 80,00

Biomüll:

Biomüll pro Gebühreneinheit: € 15,60

Gewerbl. Biomüll pro Liter: € 0,07

Altholz: pro Haushalt und Jahr 1 m³ gratis, jeder weitere 0,5 m³ € 7,50

Sperrmüll: Mindestgebühr € 5,-; pro m³ € 30,-

Bauschutt: pro Haushalt und Jahr 1 m³ gratis, jeder weitere 0,5 m³ € 5,80

Altreifen: PKW ohne Felge € 1,50, PKW mit Felge € 2,-, LKW Reifen € 8,-, Baggerreifen € 65,-

Parkplatz: € 53,- pro Stellplatz

DER HAUSHALTSPLAN 2008

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 17. 12. 2007 wurde der Haushaltsplan für 2008 einstimmig beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben sind im **Ordentlichen Haushalt** ausgeglichen mit € **9.763.000,-** festgesetzt.

Im **Außerordentlichen Haushalt** sind die Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen in der Höhe von € **1.780.000,-** festgesetzt.

Einen kurzen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben gibt die nachstehende Aufstellung.

Ordentlicher Haushalt

Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung: Einnahmen 43.400,-; Ausgaben 699.300,-

Öffentliche Ordnung und Sicherheit:

Einnahmen 26.700,-

Ausgaben 186.700,-

Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft: Einnahmen 612.400,-; Ausgaben 1.888.900,-

Kunst, Kultur und Kultus:

Einnahmen 215.300,-

Ausgaben 356.000,-

Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung: Einnahmen 1.940.400,-; Ausgaben 2.622.900,-

Gesundheit: Einnahmen 8.900,-; Ausgaben 760.300,-

Straßen- und Wasserbau, Verkehr:

Einnahmen 46.600,-

Ausgaben 499.700,-

Wirtschaftsförderung:

Einnahmen 65.000,-

Ausgaben 167.100,-

Dienstleistungen:

Einnahmen 1.795.700,-

Ausgaben 1.888.200,-

Finanzwirtschaft:

Einnahmen 5.008.600,-

Ausgaben 693.900,-

Außerordentlicher Haushalt

Kindergartenzubau: Darlehensaufnahme: 1.200.000,-; Zuschuss Schul- und Kin-

dergartenfonds: 80.000,-; Bedarfszuweisung Land: 270.000,-; Zuführung ordentlicher Haushalt: 230.000,-

Die größten Einnahmen sind:

Verkaufs- und Leistungserlöse:

1.524.100,-

Eigene Steuern: 1.200.500,-

Abgabentragsanteile: 3.193.500,-

Benützungsgebühren nach den FAG:

1.113.500,-

Lfd. Transferzahlungen (Zuschüsse und Beiträge): 1.371.800,-

Die größten Ausgaben sind:

Personalaufwand: 3.217.600,-

Gebrauchs- und Verbrauchsgüter:

289.200,-

Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand: 1.309.600,-

Lfd. Transferzahlungen (Zuschüsse und Beiträge): 2.496.600,-

Krankenhausbeiträge: 596.400,-

Schuldzinsen: 189.800,-

laufende Schuldentilgung: 447.800,-

AKTUELLE INFOS ZUM THEMA »MÜLLTONNEN«

ABSPERRSCHLÖSSER FÜR MÜLLTONNEN

Auf Wunsch zahlreicher Bürger, die ihre Mülltonne versperren möchten, bietet die Gemeinde passende Schwertschlösser zum Bruttopreis (inklusive Montage) von € 25,- an.

Die Schlösser haben den Vorteil, dass sie auch im versperren Zustand von der Müllabfuhr entleert werden können.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter 0664-924 47 48 bei unserem Umweltberater Hansjörg Mauracher oder direkt am Recyclinghof. Zur Montage des Schlosses bitte die Mülltonne zum Recyclinghof mitnehmen.

Achtung! Bei Selbstmontage von Absperrreinrichtungen könnte der elektronische Chip beschädigt werden!

RÜCKGABE DER ALTEN MÜLLTONNEN

Alte Mülltonnen können am Recyclinghof abgegeben werden.

BIOTONNE JAHRESPICKERL

Wir möchten nochmals daran erinnern, dass auf der Biotonne ein **gültiges Jahrespickerl 2008 angebracht sein muss**. Fehlt ein solches, wird die Biotonne nicht entleert.

Firstfeier beim Kindergartenzubau

Am 19. Dezember konnte der Firstbaum beim neuen Kindergarten gesetzt werden.

Seit dem Spatenstich für den Kindergartenumbau am 13. September des Vorjahres laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren.

Kurz vor Weihnachten konnte dann auch planmäßig der Firstbaum des Zubaus gesetzt und zur Firstfeier geladen werden. Im Herbst 2008 soll eröffnet werden, – dann werden endlich alle Spielgruppen des Kindergartens Platz haben und auch für die Nachmittagsbetreuung der Schüler wird gesorgt sein.



Die Kindergärtnerinnen freuen sich schon auf »ruhigere« Zeiten im neuen Kindergarten.



Gemeinderäte aller Fraktionen bei der Firstfeier im Gasthof Gappen.



Der Firstbaum ist gesetzt – nach knapp 3 Monaten Bauzeit dürfen sich alle freuen.



Eine Abordnung der BMK Mariatal gab der Firstfeier einen feierlichen Rahmen.



Vizebürgermeister Dr. Othmar Knödl, Gemeinderäte und die Baumeister Hillebrand.

BIOTONNE: FEHLWÜRFE

Leider kommt es immer wieder vor, dass abgelaufene Lebensmittel **mitsamt der Verpackung** oder in Plastiksäcken in die Biotonne entsorgt werden. Solche Störstoffe führen zwangsläufig bei der weiteren Bearbeitung auf der Kompostanlage zu einem erhöhten Arbeitsaufwand (**händische Aussortierung!**) und höheren Kosten.

Werden Kunststoffverpackungen, Dosen, Windeln oder Restmüll entdeckt, wird die Biotonne nicht entleert.

Biologisches Katzen- oder Kleintiereinstreu kann über die Biotonne ent-

sorgt werden, **mineralische** Einstreu in den Restmüll.

NUR KALTE ASCHE IN DIE MÜLLTONNE

Heiße Asche muss zuerst in einem metallenen Vorgefäß erkalten bevor sie in die Restmülltonne geleert wird.

ÜBERVOLLE RESTMÜLLTONNEN

Auch hier weisen wir auf eine Bestimmung in der Müllabfuhrordnung hin, wonach Restmülltonnen nur so voll zu füllen sind, **dass sich der Deckel schließen lässt**.

»Keine Angst, mein Hund tut nichts!«

Ob Jogger, Walker, Spaziergänger oder Radfahrer: Wer hat das nicht schon mal gehört?



Die letzten 6 Enten vom Wimmerhof ...

Es war Freitag, der 25. Jänner. Die Bäurin vom **Wimmerhof** in Voldöpp, **Regina Gögl**, ließ morgens ihre sechs Enten aus dem kleinen Gehege. Die zutraulichen Tiere watschelten in den vertrauten Hof – es sollte ihr letzter Tag werden!

Zwischen 15.30 und 16.30 Uhr beobachteten Nachbarn, dass ein großer, brauner Hund eines Spaziergängers offenbar im Jagdrausch auf den Bauernhof zuzugte. Unmittelbar vor der verschlossenen Stalltür erwischte er die um ihr Leben laufenden Enten, die Federn stoben, die Enten schrien ... Eine nach der anderen packte und tötete der entfesselte Hund. Nach wenigen Minuten war alles vorbei, 6 Enten waren tot – das »brave Hunderl« war mit seinem Herrl verschwunden!

»Es war dies nicht das erste Mal«, be-



Regina und Helmut Gögl sind beide Tierliebhaber. Aber über die frei laufenden Hunde, die auf keinen Befehl ihrer Herrl mehr gehorchen und die Kleintiere auf dem Bauernhof töten, sind sie sehr erbost.

richtet die betroffene Bäurin Regina Gögl, »bereits vor Weihnachten hat ein frei laufender Hund 2 Enten getötet. Wir können kaum noch Hühner oder Enten auf den Hof rauslassen, weil so viele Hundebesitzer hier ihre Hunde frei laufen lassen«. Erst vor kurzem bat Regina Gögl – auf ein entsprechendes Schild verweisend – eine Hundebesitzerin, ihren Hund an die Leine zu hängen. Darauf bekam sie zu hören, auf dem Schild stehe doch, man möge den Hund »bitte« anleinen – und solange da »bitte« steht, sehe sie keine Veranlassung dazu!

Das Problem hat inzwischen besorgniserregende Ausmaße angenommen. Vor allem Jogger und Spaziergänger können berichten, dass sie manchmal nur mit Not fletschenden Hundezähnen entkommen sind – und manchmal eben nicht mehr! ■

FEUERWEHR: NEUWAHLEN



Der neue Vorstand der Feuerwehr (von links): Kdt. Manfred Stöger, Abschnittskdt. Manfred Einkemmer, Bezirksfeuerwehrkdt. Hannes Mayr, Kdt.-Stellvertreter René Arzberger, Schriftführer Hansjörg Fahrmaier, Bezirksfeuerwehrinspektor Stefan Winkler, Kassier Georg Duftner.

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Feuerwehr konnte im Jänner kein Kommandant gewählt werden, daher trafen sich die Kameraden am 8. Februar im Gerätehaus zu einer **außerordentlichen Jahreshauptversammlung**. Nachdem Kdt. **Erich Lederer** auf fast 10 Jahre Jugendbetreuertätigkeit und 5 Jahre Kommandant zurückblicken kann und sich keiner Wiederwahl mehr stellte, Kdt.-Stellvertreter Hanspeter Stöger aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Einstimmig wurde zum Kommandanten **Manfred Stöger** gewählt. An seiner Seite wird **René Arzberger** als Kdt.-Stellvertreter die nächsten Jahre die Geschicke der Feuerwehr leiten. ■

BLAUZUNGENKRANKHEIT



Nach amtlicher Feststellung der Blauzungenkrankeheit (**Bluetongue**) in Immenstadt im Landkreis Oberallgäu wurden gem. § 24 des Tierseuchengesetzes die Gemeinden im **Umkreis bis zu 150 km** vom Seuchengehöft zur **Kontrollzone** erklärt. Zahlreiche Bezirke in Tirol liegen in dieser verordneten Kontrollzone und **auch die Kramsacher Tierhaltungsbetriebe**.

Die Bluetongue (= Blauzungenkrankeheit) ist eine anzeigepflichtige, hauptsächlich akut verlaufende, saisongebundene, seuchenhafte **Erkrankung der Rinder, Schafe, Ziege und wildlebender Wiederkäuer**, die durch das Bluetongue (**BT**)-Virus verursacht wird.

Die Übertragung der Krankheit erfolgt **ausschließlich durch blutsaugende Insekten** (hauptsächlich durch Stechmücken). Eine Übertragung von Tier zu Tier **durch direkten Kontakt erfolgt nicht**. Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 15 Tage.

Die Bluetongue tritt grundsätzlich in zwei verschiedenen Krankheitsformen auf, wobei zwischen der schnell und heftig verlaufenden (=akut) und der mild verlaufenden (=subklinisch) Form unterschieden wird. Die Krankheit endet oft tödlich, kann aber auch abheilen. Die Übertragung erfolgt ausschließlich durch Stechmücken, Moskitos und Zecken. Es kommt zu einer saisonalen Häufung von klinisch erkrankten Schafen im Herbst (Insektenflug).

Für den Menschen ist das Bluetongue-Virus ungefährlich! Eine Krankheitsübertragung auf den Menschen über Milch und Fleisch findet nicht statt!

Wichtiger Hinweis: Für die Verhinderung einer weiteren Ausbreitung ist der Kontakt von Schafen, Ziegen, Rinder mit Stechmücken bestmöglich zu vermeiden.

Jeder Verdacht über das Vorliegen der Bluetongue ist unverzüglich an den zuständigen Amtstierarzt zu melden. ■

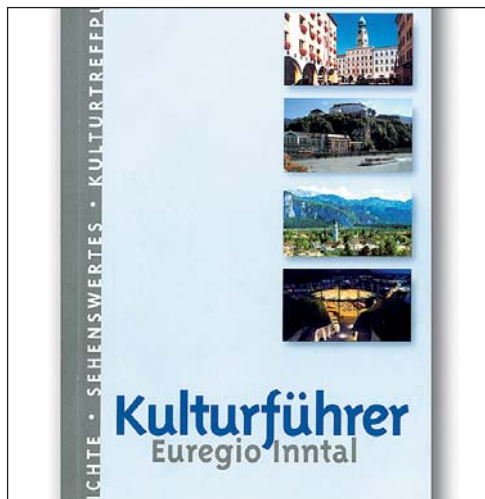
KRAMSACHER BETRIEBE STELLEN SICH VOR

In der Ausgabe 2/2007 der Gemeindezeitung haben wir **allen Kramsacher Betrieben und Selbständigen** die Möglichkeit geboten, **ihren Betrieb kostenlos in der Gemeindezeitung vorzustellen**. Nun, jetzt ist es so weit: In dieser Ausgabe starten wir die Betriebsvorstellungen.

Alle Kramsacher Betriebe, die Interesse an einer solchen Vorstellung ihres Betriebs haben, bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Betriebsvorstellungen werden in der Reihenfolge durchgeführt, in der sich die Betriebe telefonisch oder per E-Mail bei uns anmelden: **Tel. 626 33-25; E-Mail: buergerinfo@kramsach.at.**

Alle Betriebe, die sich bereits letztes Jahr dafür angemeldet haben, werden nach und nach von uns telefonisch kontaktiert.

KULTURFÜHRER INNTAL



Mit dem »Euregio Inntal Kulturführer«, der im Rahmen eines EU-geförderten Projektes zustande gekommen ist, wurde ein *geschichtlicher und kultureller Wegweiser durch die gesamte Region* mit Informationen zu den Mitgliedsgemeinden der Euregio geschaffen (www.euregio-inntal.com).

Mit diesem Kulturführer soll die Euregio Inntal als *historisch bedeutender Kulturräum* einer breiteren Schicht bekannt gemacht werden und zudem sollen auch Kulturinteressierte aus anderen Regionen auf das hervorragende Kulturprogramm aufmerksam gemacht werden. – Natürlich ist auch die Gemeinde Kramsach in diesem Führer vertreten. Der Führer liegt gratis auf dem Gemeindeamt auf. ■

Unsere Betriebe stellen sich vor: Café Sonnwend

Seit gut 40 Jahren gibt es das Café-Restaurant Sonnwend, seit 10 Jahren das Pub.



Erwin und Aloisia Weiland führen – unterstützt von ihren beiden Söhnen Christoph und Markus – das Café-Restaurant Sonnwend: »Mit gut-bürgerlicher Küche und vernünftigen Preisen sind wir auch ein beliebter Feierabend-Treffpunkt geworden«, meint Erwin Weiland.

Drei Generationen arbeiten im Café-Restaurant Sonnwend, direkt im Kramsacher Gemeindezentrum hinter der Raika gelegen, mit: Aloisia und Erwin Weiland – die Chefs – schaukeln den Betrieb, während Erwins Mutter in der Küche mithilft und die beiden jungen Söhne des Ehepaars als Koch und Kellner schon zu Stützen des Betriebs geworden sind.

Im Jänner 1967, also vor gut 40 Jahren, wurde der Betrieb von den Eltern Aloisia Weilands, Alois und Hilde Gögl gegründet und viele Kramsacher werden sich noch an die damals bestehende Kegelbahn erinnern. Bereits wenige Jahre später, im Jahr 1974, übernahmen die heutigen Chefs den Betrieb.

»Wir sind ein typisch heimisches Gastlokal mit gut-bürgerlicher Speisekarte. Viele Einheimische kommen zu uns für ihre **Geburtstags-, Familien- und Vereinsfeiern** – sie wissen es zu schätzen, dass bei uns der Gast König ist. Wir haben auch ein schönes **Stüberl für ca. 15 Personen**, das für solche kleinen Feiern geradezu ideal ist«, meint Aloisia Weiland.

»Wir sind sehr stark verankert in der heimischen Bevölkerung«, ergänzt Erwin Weiland: »Wir sind ja auch **Mitglied bei 45 Kramsacher Vereinen**. Und speziell nach Feierabend, so zwischen 18 und 21 Uhr, sind wir zu einem beliebten Treffpunkt geworden: **Vom Handwerker bis zum Kommerzrat trifft sich alles an unserer Bar**. Diese Bar werden wir heuer auch umbauen und ein wenig erweitern, sie ist einfach zu klein geworden.«

Seit einigen Jahren bietet das »Sonnwend« auch einen **Catering-Service** an, der sehr gut angenommen wird: Von Kirchbichl bis Schwaz verpflegt das »Sonnwend« die Gäste von Feierlichkeiten.

Einen Grund zum Feiern gibt es heuer aber auch im eigenen Haus: »*Unser 1998 eröffnetes Pub wird heuer 10 Jahre! Das Pub ist ein beliebter Treff für die Jugend geworden, da müssen wir die 10 Jahre schon feiern*«, meinen die engagierten Söhne Christoph und Markus.

INFOBOX: REST. SONNWEND



Anschrift

6233 Kramsach, Zentrum 17

Kontakt

Telefon: 053 37 - 624 65

E-Mail: chrie@chello.at

Leistungen

- Beliebter Feierabend-Treff • gut-bürgerliche Küche zum vernünftigen Preis • gemütliches Stüberl für Familienfeste • Grillabende und Dämmerchoppen im Sommer • Catering-Service • s'Pub – der Jugendtreff

Unsere Betriebe stellen sich vor: Malerei Reisser

Das Unternehmen von Hubert Reisser geht vielversprechend in sein viertes Jahr.



»Bei mir ist jede Arbeit Chefsache«, meint Malermeister Hubert Reisser, »man bekommt Meisterarbeit zum günstigen Preis«.

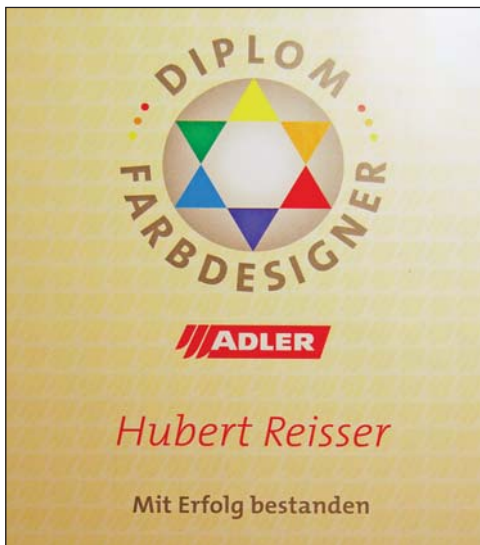
Es war im Frühjahr 2004, als Malermeister Hubert Reisser seine Meisterprüfung ablegte. Und bereits wenige Monate später, am 1. Jänner 2005, startete der Jungunternehmer mit seinem Betrieb, der Malerei Reisser.

»Die Auftragslage ist gut und wird eigentlich immer noch besser, weil immer mehr Leute nicht mehr selber malen, sondern lieber malen lassen«, meint Hubert Reisser.

Und weiter erklärt er: »Das hat mehrere Gründe. Zum einen gibt es heute ein riesiges Spektrum von Farben, deren (oft minderwertige) Qualität vom Nicht-Fachmann nicht mehr einzuschätzen ist und beim Verarbeiten oft zu Problemen führen kann. – Und zum zweiten sagen viele, das tu' ich mir selber nicht mehr an!«

In der Tat wirbt der betriebsame Maler gerade damit für sich, dass er seine Baustelle stets so sauber verlasse, dass sein Auftraggeber kaum mehr zu putzen habe! »Ich habe keine Angestellten und bin überzeugter Ein-Mann-Unternehmer: Man bekommt bei mir schnelle, saubere und günstige Meisterarbeit – auf den Maler soll man sich freuen!«, sagt Hubert Reisser, und sein Motto scheint voll aufzugehen: Seine Kunden kommen mittlerweile von Kufstein bis Telfs und sind sehr zufrieden. Viele seiner Kunden sind mittlerweile Stammkunden geworden und immer wieder wird er weiter empfohlen – »die beste Werbung ist ein zufriedener Kunde«, meint er.

Obwohl sein Schwerpunkt im Innenraumbereich liegt, übernimmt Hubert



Hubert Reisser ist ständig an Weiterbildung interessiert – erst im Vorjahr machte er das Diplom zum Farbdesigner.

Reisser auch gern Fassaden (für die er sich dann je nach Bedarf ein Gerüst oder einen Fassadensteiger ausleiht), Balkone samt Untersichten, Fenster, Garagendächer, Gartenzäune aus Holz und Metall, er schreibt Schilder und Wegweiser, übernimmt Schriftgestaltungen, dekorative Wandgestaltungen, u. v. m.

Auf 2008 freut er sich besonders: Im Sommer kann nämlich sein neues Firmengebäude in der Hagau bezogen werden ...

INFOBOX: MALEREI REISSER



Anschrift

6233 Kramsach, Hagau 56

Kontakt

Telefon: 0676 - 422 82 42

E-Mail: malerei-reisser@aon.at

Leistungen

Sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich • Holz- und Metallbeschichtungen • Dekorative Wandgestaltungen • individuelle Farbberatung • Verputzarbeiten • und vieles mehr ...

KINDERGARTENEINSCHREIBUNG

Die diesjährige Kindergarteneinschreibung findet am Freitag, den **28. März 2008** von **14.00 bis 15.00 Uhr** im Kindergarten statt.

Eingeschrieben werden Kinder, die bis 31. August 2008 **mindestens drei Jahre alt** sind.

Bitte die **Geburtsurkunde** des Kindes mitbringen.

NACHTWALLFAHRT MARIATHAL

Noch bis April treffen sich an **jedem 13ten des Monats** jeweils um 19.00 Uhr beim Parkplatz der Sonnwendjochbergbahn die Pilger zur Nachtwallfahrt.

ÄUERLE-KAPELLE ABGERISSEN



Alle Anstrengungen und Bemühungen waren umsonst: sie war nicht reisetauglich, die Äuerle-Kapelle. Zu diesem Ergebnis kamen mehrere Fachleute, die sich mit der Frage einer Versetzung der Kapelle zu befassen hatten – der Bauzustand war einfach zu schlecht.

Zudem hatte die Kapelle, die kürzlich aus infrastrukturellen Gründen abgetragen werden musste, keinen wie immer gearteten »kulturell erhaltenswerten Zustand«, so die Experten des Bundesdenkmalamtes.

Die Kapelle, über deren Alter es leider keine verlässlichen Erkenntnisse gibt, wird aber **maßstabsgetreu unter Verwendung alter Baumaterialien neu errichtet**, – die Verhandlungen über den neuen Standplatz sind derzeit im Gange.

Bis zur Errichtung der Autobahn stand die Kapelle direkt am Innufer. Im Jahr 1965 reichte das Hochwasser bis über den Altartisch. Durch den Autobahndamm und die Innverlegung erhielt die Kapelle aber dann doch weitgehend Hochwasserschutz.

Bericht & Foto: Norbert Wolf

KNEIPP-AKTIV-CLUB



Den Schlusspunkt eines bewegten Kneipp-Jahres bildete auch diesmal wieder die schon **traditionelle Jahresabschlusswanderung** am 30. Dezember 2007.

Die Wandergruppe war in der näheren Umgebung von Brixlegg unterwegs. Eine »Labestation« auf dem Weg nach Bad Mehrn wurde gerne angesteuert. Dort wärmte man sich bei Glühmost und Punsch auf, das offene Holzfeuer der »Finnischen Öfen« verbreitete wunderschöne Abendstimmung.

Der besinnliche Abschluss erfolgte in der Mehrner Kirche. Maria-Theresia Ager erzählte Interessantes aus der Geschichte der Wallfahrtskirche zum hl. Bartholomäus. Schließlich fand beim Kirchenwirt in Mehrn die Wanderung einen gemütlichen Ausklang.

Gemeinschaft und Geselligkeit bilden einen wichtigen Schwerpunkt im vielfältigen Kneipp-Gesundheitsprogramm. Die Mitglieder freuen sich schon jetzt auf ein aktives Jahr 2008.

Das Kneipp-Team ist bemüht, ein umfassendes Angebot anzubieten.

Die nächsten Termine sind: *Wander- und Badevergnügen in Bad Tölz*, am 22. Februar. *Frühjahrsfahrt nach Meran* mit Besichtigung der Botanischen Gärten von Schloss Trautmannsdorf bzw. Wanderung am Waalweg, am 26. April.

Kontakt: Brigitte Wenschur, Tel. 62122, E-Mail: aktiv@kneipp-ac.at, Internet: www.kneipp-ac.at

NÄCHSTES LITERATURCAFÉ:

Wann?

Montag, 31. März, 17.30 Uhr

Wo?

Bücherei Kramsach, Zentrum 1

Tel. 053 37 - 639 38

E-Mail: kramsach@bibliotheken.at

www.kramsach.bvoe.at

Thema:

»Die Frau im Mond«
von Milena Agus

BÜCHEREI-NEWS



Die Kramsacher Bücherei hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: **8.100 Menschen besuchten im vergangenen Jahr die Bücherei!**



»Unsere ehrenamtliche Arbeit in der Bücherei schlägt sich in einer erfreulichen Statistik nieder: Im Jahr 2007 konnten gegenüber 2006 **um 18% mehr Besucher** registriert werden. 8.100 Menschen aus Kramsach und Umgebung besuchten im vergangenen Jahr die Bücherei, um insgesamt 12.700 Medien zu entleihen. Die Zahl der eingetragenen Leser beläuft sich auf knapp 1.000. Der aktuelle Medienbestand beträgt derzeit ca. 4.600«, berichtet Klara Mooser.

Und weiter meint sie: »Spitzenreiter bei den Entlehnungen sind Kinder- und Jugendbücher, gefolgt von Romanen und Krimis. Auch bei den DVD-Entlehnungen konnten wir einen starken Zuwachs verzeichnen. Ein kleiner Wermutstropfen ist nur die Zahl der männlichen Leser, da würden wir uns auch einen Zuwachs wünschen!«

Am 31. März findet das nächste Literaturcafé in der Bücherei statt. Beginn: 17.30 Uhr, Dauer: bis 18.30 Uhr, Thema: »Die Frau im Mond« von **Milena Agus**.

»DIE FRAU IM MOND«

Milena Agus wurde als Kind sardischer Eltern in Genua geboren und lebt heute in Cagliari, wo sie an einer Schule Italienisch und Geschichte unterrichtet. »Die Frau im Mond« ist ihr zweiter Roman, der in Italien und Frankreich zum gefeierten Bestseller wurde.

Eine wunderbares Buch über die Liebe, der damit verbundenen Wünsche, Hoffnungen aber auch der Enttäuschungen. *Eine sinnliche Lektüre mit einem verblüffenden Ende.*

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER BERGRETTUNG



Gottfried Sappl (links) wurde für 40 Jahre im Bergrettungsdienst ausgezeichnet. Ortsstellenleiter Hartl Zisterer (rechts) gratulierte und überreichte die Ehrenurkunde.

Die Bergrettung Kramsach und Umgebung, die für die Gemeinden Münster, Kramsach, Brandenburg, Breitenbach, Kundl, Radfeld, Rattenberg, Brixlegg und Reith i. A. zuständig ist, hielt vor kurzem ihre Jahreshauptversammlung ab. Alle Bürgermeister des Einsatzgebietes, sowie die Vertreter anderer Hilfs- und Rettungsorganisationen, konnten zur JHV vom Ortsstellenleiter **Hartl Zisterer** begrüßt werden.

Die Ortsstelle kann an Zahlen gemessen auf ein sehr ruhiges Einsatzjahr zurückblicken. Lagen die Einsatzzahlen in den letzten Jahren zwischen 25–30 Einsätzen im Jahr, mussten bis zum 24. November 2007 „nur“ 11 Einsätze absolviert werden, bei denen insgesamt 10 Personen geborgen wurden. 6 davon waren Inländer, der Rest Urlaubsgäste aus der Region. Besonders dramatisch war der **Unfall in der Tiefenbachklamm** in Brandenburg, bei dem eine Mutter und ihre 9-jährige Tochter ums Leben kamen.

Neben den Einsätzen wurden auch durchgehend **Schulungen für die Mannschaft** in der Ortsstelle abgehalten und das Schulungsangebot im Ausbildungszentrum der Landesleitung im Jamtal in Anspruch genommen. Besonders gerne griffen die **Pflichtschulen der Region auf die Kletterwand** am Bergrettungsheim zu. Es gab insgesamt 11 Termine für die

Schulen.

Die Bergrettung der Region hat derzeit 39 Mitglieder, davon 5 Bergführer, 1 Canyoningführer und 2 Flugretter.

Auch 2 Frauen verstärken die »Mannschaft«. An Einsatzfahrzeugen stehen den Bergrettern 2 allradgetriebene Fahrzeuge zur Verfügung, 1 Land Rover und ein VW Bus.

Für 40 Jahre im Bergrettungsdienst konnte **Gottfried Sappl** im Rahmen der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet werden.

Bedanken möchten wir uns auf diesem Weg bei allen unseren **Förderern und Gönnern**, den **Gemeinden** und den **Tourismusverbänden** (Ferienregion) im Einsatzgebiet für die ständige Unterstützung.

POOL BILLARD: TIROL CHAMPIONS TOUR



Die Turniersiegerinnen bei den Damen (von links): Jovi Asis (2te), Nadja Lercher und Martina Luger (beide 3te) und die Erstplatzierte Lisa Stadler.

Der **Billardclub Kramsach** richtete am 5. Jänner 2008 für den Tiroler Billard Verband das erste offizielle Billard Turnier des Jahres, die **Tirol Champions Tour der Damen und Senioren** aus.

In den Clubräumen des BC Kramsach und im Sportcafe des Tennis- und Freizeitzentrums Kramsach konnte Bürgermeister Manfred Stöger gemeinsam mit BC Kramsach Präsident Eugen Hotarek und TBV Sportdirektor Bernhard Kaserer das Turnier eröffnen. Die **besten Damen und Senioren Tirols** waren alle am Start.

Auch in den Viertelfinalspielen setzten sich die Favoriten durch, mit **Würtl** (BC Saustall Fieberbrunn) gegen **Hellingrath** (Pool X-Press Innsbruck) und **Lederer** (BC Kramsach) gegen **Constantini** (Pool X-Press Innsbruck) standen die Halbfinale fest. Dabei konnten sich Würtl mit 4:1 durchsetzen und Constantini gar mit 4:0. Hier kam Lederer erst beim 3:0 für Constantini erstmals an den Tisch. Das

Tennisclub zeigt Beiträge zur Tennisgeschichte

Am 4. April werden im Rahmen einer Jubiläumssitzung tolle Beiträge gezeigt.



Hansjörg Steinlechner, Gerda Margreiter und Elmar Widmann bei den umfassenden Arbeiten für das Jubiläumsjahr.

Ein traditioneller Kramsacher Sportverein hat Grund zum Feiern. Der Tennisclub feiert sein **50-jähriges Gründungsjubiläum**. Angefangen hat alles am Krummsee, als dort 1958 zwei Tennisplätze erbaut wurden. Vom damaligen elitären „Weißen Sport“ blickt der rührige Club mittlerweile auf eine abwechslungsreiche Zeit zurück, und schon seit Jahren ist Tennis auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Als sich nun vor Monaten schon einige Mitglieder Gedanken über das Jubiläumsjahr machten, tauchte immer wie-

der die Frage nach einer Festbroschüre, nach einer Chronik auf. In Angriff genommen wurde dieses Projekt von Gerda Margreiter unter Mithilfe von Elmar Widmann.

Wie umfangreich sich diese Arbeit letztendlich erwies, zeigt eine wahre Flut von Bildern und anderen Dokumenten. Mehrere Tausend solcher Unterlagen langten von verschiedensten Seiten der Kramsacher Bevölkerung ein. An die 600 Bilder, die in Zusammenhang mit 50 Jahre Tennis in Kramsach stehen, wurden eingescannt, bearbeitet und schließlich zu einem **100-seitigen Bildband** zusammengefügt.

Vorgestellt wird dieses historische Dokument Kramsacher Tennisgeschichte am 4. April im Rahmen der Jubiläumssitzung, die im Gemeindesaal abgehalten wird.

Doch damit nicht genug: Zudem wird zu diesem Anlass **eine lebendige Präsentation in Bild und Ton** gezeigt, die einen Bogen von den Anfängen am Krummsee, über die Übersiedlung ins Areal auf die Länd bis zum heutigen Tag spannt. Elmar Widmann, von Gerda Margreiter unterstützt, hat zahlreiche Stunden damit verbracht, eine interessante und abwechslungsreiche Präsentation zu erstellen.



50 TENNISCLUB 1958-2008 Jahre KRAMSACH

SPARKASSE Kramsach
Ihr Partner bei der Realisierung Ihrer Wünsche

Finalspiel lautete daher **Würtl gegen Constantini**. Es war von Beginn an eine offene Partie, die letztlich Constantini mit seiner großen Erfahrung – war er doch bereits Österreichischer Meister bei den Herren – letztlich doch mit 5:2 sicher für sich entscheiden und damit seine erste Tirol Champions Tour gewinnen konnte.

Bei den Damen gab es die Überraschung mit dem Aufstieg von **Jovi Asis** vom PBC Straight Pool Innsbruck bis ins Finale, das sie gegen die Ranglistenführende und Broncemedailengewinnerin bei den Europameisterschaften 2007 **Lisa Stadler** vom ABC Imst bestreiten musste. Dabei setzte sich die Imsterin mit hervorragendem Spiel allerdings klar

mit 4:1 durch. Dritte wurden **Martina Luger**, SBC Inzing und **Nadja Lercher**, BC Kramsach.



Die Besten des Billardturniers bei den Senioren (von links): Hartmann Lederer, Toni Hellingrath, Elmar Constantini (Turniersieger) und Günter Würtl.

NEUER SPIELPLATZ FÜR SONDERSCHULINTERNAT



Vom Hausmeister bis zum Koch, vom Direktor bis zu den Internatschülern: alle halfen mit, den neuen Spielplatz zu errichten.

Im Sommer 2007 wurde das Neue Mariatal nach mehr als 2-jähriger Bauzeit eingeweiht. Der Außenraum wurde von den Architekten mit strengen, geraden, und geometrischen Flächen ausgeführt – für Kinder ein leerer Platz.

Nach all den Anstrengungen mit Rückübersiedlung und Vorbereitung des Einweihungsfestes war der Kopf frei für eine **kindgerechte Gestaltung** des großen Raumes zwischen Sonderschule, Internat und Kirche.

In einem gemeinsamen Prozess mit Herrn Günther Weißkopf, Sozialarbeiter und Inhaber des Büros zur Entwicklung von Spielräumen wurde ein Platz zum Spielen mit Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Schüler in Mariatal entworfen.

Die Finanzierung war gesichert durch eine großzügige Spende des Pharma Konzernes **Böhringer Ingelheim** in Wien, die Unterstützung der **Gemeinde Kram-**

sach, der **Raiffeisenbank Mittleres Unterinntal**, der **Sparkasse Rattenberg-Kramsach**, der **Volksbank Brixlegg** und durch **viele Freunde und Gönner** des Sonderschulinternates Mariatal.

Ein Großteil der Arbeiten wurde im Spätherbst durch intensive Beteiligung aller verwirklicht. Alle im Haus haben mitgearbeitet, die Pädagogen, der Hausmeister, der Koch und natürlich die Kinder – angeleitet und unter Mithilfe und Vorarbeit von Herrn Günther Weißkopf. Es wurde geschaufelt, betoniert, Pflaster und verlegt und die Spielgeräte wurden aufgestellt. Die Begeisterung war phänomenal.



Der neue Spielplatz ist fertig: Im Frühjahr wird er noch begrünt.

Zum Frühjahr hin wird der Platz noch begrünt und bepflanzt.

Die Kinder schauen mit Sehnsucht von den Klassen und Gruppen auf das Spielplatzareal und warten sehnsüchtig, bis es heißt: »Fertig, los, ab zum Spielplatz!«. – So wird das *Leitbild im Sonderschulinternat Mariatal* mit Leben erfüllt:

»Lernen, lachen, geborgen sein, genießen, Spaß haben, spielen, glücklich sein und sich wohl fühlen.«

»ZAUBERHAFTER« FASCHINGSSPASS IN DER VOLKSSCHULE



Magier Markus Gimbel be-»zauberte« die Volksschüler.

Das Lehrerkollegium der Volksschule Kramsach hat den Schülern der 1. bis 4. Klassen am Faschingsdienstag einen bunten Vormittag bereitet.

Mit Unterstützung der Elternvertreter und des Elternvereins wurden viele verschiedene Stationen mit Malen, Staffellauf, Brettspiele, Basteln, Tanzspiele, Tischfußball und vieles mehr angeboten und von den Hexen, Cowboys, Prinzessinnen, Zauberern, usw. gerne genutzt.

Ein besonderer Dank geht an die **Rai-ka MUT** und die Firma **Baguette**, die Krapfen für alle Volksschüler und Kindergartenkinder gesponsert haben. Den zauberhaften Abschluss des Vormittags gestaltete der vom Elternverein organisierte Zauberer Markus Gimbel, der die Kleinen und Großen mit seinen lustigen Tricks gleichermaßen begeisterte und zum Mitmachen animierte.

ELTERN-KIND-ZENTRUM FEIERT 10 JAHRE VEREINSTÄTIGKEIT



Die Obfrau des EKiz-Kramsach, Barbara Rofner, freut sich über die Kleinstkinderbetreuung

Das Eltern-Kind-Zentrum Kramsach hat heuer allen Grund zu feiern: 10 Jahre Vereinstätigkeit, 5 Jahre Eltern-Kind-Zentrum-Kramsach im Fachtal und Gründungsfeier Kindergruppe »Grisu« in Münster.

Die Idee, die Spielgruppe »Ich+Du« sowie die Kindergruppe »Piepmatz« mit Elternbildungsangeboten zu ergänzen und damit ein Eltern-Kind-Zentrum im Sinne der Tiroler Plattform zu gründen, wurde erstmals bei der Generalversammlung im Jahre 2002 vorgestellt. Damals wusste keiner recht was damit anzufangen und man sah nur Fragezeichen und Skepsis. »Andrea Gritsch sah den Bedarf in unserer Region und ich konnte sie damals ohnehin in allen Bereichen nur

unterstützen. Das inhaltliche Kow-How und die tägliche Verantwortung lagen bei ihr«, erinnert sich die jetzige **Leiterin und Obfrau Barbara Rofner**: »Dass es die richtige Entscheidung war, beweisen die ständig wachsenden Gruppen, die rege Teilnehmerinnenzahl, die Zufriedenheit der Eltern und der Mitarbeiterinnenstand von derzeit **10 fixen Angestellten und 6 freien Dienstnehmerinnen**. Klar gab es Rückschläge und Durststrecken, aus denen der Verein letztlich immer gestärkt hervorging. Neuland zu betreten, heißt immer auch Fehler zu machen. Aus ihnen zu lernen, macht heute unsere Erfahrung aus.«

Dieser Erfahrung vertraute auch die Gemeinde Münster, als sie letztes Jahr das EKiz-Kramsach mit der Kleinstkinderbetreuung (ab 18 Monaten) in der

Gemeinde beauftragte.

Das Betreuungskonzept in der kleinen Gruppe von max. 8 Kindern je Betreuerin, „der andere Umgang“, Begleitung der Kinder in der „vorbereiteten Umgebung“ und auch die behutsame Begleitung der Eltern im „Loslösungsprozess“ bietet die Basis für das täglich harmonische Zusammenspiel der Kinder zwischen 18 Monaten bis 3 Jahren.

Besonders Stolz ist die seit 2006 leitende Obfrau Barbara Rofner auf die Entwicklung der Angebote für werdende und junge Eltern. Die Themen der Geburtsvorbereitung, des Stillens und professionelle pädagogische Begleitung der Eltern mit ihren Babys innerhalb einer geschlossenen Gruppe werden im EKIZ-Kramsach regelmäßig angeboten und erfreut sich reger Nachfrage.

Bei den Mutter-Eltern-Beratungen, den Stilltreffs, der PEKIP Mutter-Baby-Gruppe, dem Babyschwimmen und der offenen Mutter-Baby-Gruppe erhalten junge Eltern Informationen über frühkindliche Entwicklung, Stärkung und Bindung der Eltern-Kind-Beziehung, Austausch der Eltern untereinander und erfahren so Unterstützung und Verständnis in dieser so kurzen und sensiblen Zeit mit ihrem Baby.

Die durchgängige hohe Qualität in diesen Bereichen erreicht der Verein durch die Zusammenarbeit mit der Landessanitätsdirektion Tirol, der LaLeche-Liga sowie ausgezeichneten Pädagoginnen mit entsprechenden Qualitätszertifikaten. Mit diesem Angebot an Kinderbetreuung und Elternbildung entspricht das EKIZ Kramsach schon lange dem erst jetzt evident werdenden kollektiven Bedürfnis nach „Beratung und Begleitung für Eltern“, das in den letzten Wochen vermehrt in der überregionalen Presse kommuniziert wurde.

Informationen und Anmeldungen im EKIZ Kramsach, Fachental 56. Kontakt: Telefon: 053 37 - 670 46
Mobil: 0650 - 565 00 20
E-Mail: info@ekiz-seenland.at
Internet: www.ekiz-seenland.at ■

Landesmusikschule Kramsach wird umbenannt

In einem Festakt am 28. Februar wird die Schule in »Sepp-Tanzer-LMS Kramsach« umbenannt.



Prof. Sepp Tanzer in der Tracht seiner Stadtmusikkapelle Wilten.

Am Donnerstag, den 28. Februar 2008 jährt sich zum **25. Mal der Todestag** eines großen Tiroler Komponisten. Der in Matrie am Brenner geborene und weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Musiker, Komponist und Dirigent Prof. Sepp Tanzer konnte **Kramsach als seine Wahlheimat** bezeichnen.

Sepp Tanzer gilt als Wegbereiter für die heutige Blasmusik. Seine hochwertigen Kompositionen für Konzert- und Marschmusik wie: »Tirol 1809«, »Der Festtag«, »Sagen aus Alt Innsbruck«, sowie die Märsche »Bozner Bergsteiger«, »Mein Tirolerland«, um nur einige zu nennen, sind noch heute in den Konzertmappen und Marschbüchern der Tiroler- und anderen Blasmusikkapellen zu finden.

Mit viel Einfühlungsvermögen und unumstrittenem Fachwissen schaffte er es auch, den Musikkapellen heute einen großen gesellschaftspolitischen Stellenwert zu ermöglichen.

Als Erster führte er mit seinen Wiltenern die heute sehr beliebten »Frühjahrskonzerte« ein und pochte als Wertungsrichter bei unzähligen Wertungsspielen im In- und Ausland sowie als Ausbilder bei zahlreichen Kapellmeisterkursen immer wieder auf Leistung und Können.

Als langjähriger Kapellmeister der

Stadtmusikkapelle Wilten und als **Ehrenlandeskapellmeister des Tiroler Blasmusikverbandes** wird ihm jetzt die Anerkennung des Landes Tirol zuteil.

In einem großen Festakt wird am Donnerstag, den 28. Februar 2008 die Landesmusikschule Kramsach in »**Sepp Tanzer Landesmusikschule Kramsach**« umbenannt.

LR Dr. Erwin Koler wird die Ehrung vornehmen.

17.30 Uhr: Festakt im Festsaal der Volks- und Landesmusikschule Kramsach

18.30 Uhr: Feierliche Gedenksteinenthüllung des Tiroler Blasmusikverbandes mit anschließendem Gemeinschaftsspiel der Musikkapellen Mariathal und Kramsach

Für die Landesmusikschule Kramsach als *eine der jüngsten Landesmusikschulen* im Tiroler Musikschulwerk ist das natürlich eine große Auszeichnung.

Begann man mit einer Schülerzahl von 217 Schülern im Jahre 1996 so ist es bisher gelungen, einen Höchstschülerstand von knapp **800 Hauptfachsülern** im Jahr 2008 zu vermerken.

Die **gesamte Region 31** zählt in der Zwischenzeit zu den Mitgliedsgemeinden der Landesmusikschule Kramsach.

Mit kontinuierlicher Qualitätsarbeit konnten nun bis ins Jahr 2008 **viele Erfolge** verzeichnet werden.

Erste und ausgezeichnete Preisträger beim größten Musikwettbewerb in Österreich Prima la Musica, beim Blasmusikwettbewerb Spiel in kleinen Gruppen, beim Alpenländischen Volksmusik- und Volksliedwettbewerb, bei verschiedenen Klavierwettbewerben, sowie beim Harmonikawettbewerb in Flachau sprechen für sich.

Zurzeit unterrichten **36 Lehrpersonen** in Kramsach, insgesamt werden **34 Hauptfächer** und eine Vielzahl von Ensembles angeboten.

Die LMS Kramsach versteht sich als eine Institution zur Förderung der Musik in den verschiedensten Bereichen.

Die Aufführung jährlicher Musiktheater, die Zusammenarbeit mit Schulen, Musikkapellen und Chören, teilweise auch in verschiedenen Gemeinschaftsprojekten, macht die Landesmusikschule Kramsach zur **größten Schule der Region**.

Margot Unterrader
Musikschulleiterin

FRÜHJAHRSKONZERT DER BUNDESMUSIKKAPELLE MARIATHAL:

Wann? Sonntag, 23. März, 20.00 Uhr
Wo? Volksspielhaus Kramsach

50. Todestag des Künstlers Konrad Alois Schwärzler

Seine Holzschnitte machten den in der Tiroler Heimat Verwurzelten berühmt.



K. A. Schwärzler mit seiner aus Meran stammenden Frau Adele am Balkon ihres einstigen Hauses, der heutigen Villa Mantl.



Eines der seltenen Aquarelle von K. A. Schwärzler: »Tiroler Tracht um 1809«.

Holzschnittes zu, wo ihm auch seine großen Erfolge im In- und Ausland zuteil wurden.

Anfangs in Gossensass wohnhaft, übersiedelte er 1908 nach Rattenberg und fünf Jahre später nach Kramsach, wo er 35 Jahre lang in der heutigen Mantl-Villa in unermüdlicher Schaffenskraft tätig war.

Dass sich Schwärzler an Holzschnitte in Großformat wagte, ist eine Besonderheit: 490 x 20 cm misst sein bekannter »Tiroler Almabtrieb«. Sein zweitgrößter Holzschnitt befindet sich in Privatbesitz in Rattenberg.

Sowohl sein Geburtsort Kufstein als auch seine Heimatgemeinde Kramsach wollen heuer dem »Altmeister des Holzschnittes«, wie ihn seine Künstlerkollegen nannten, eine Ausstellung widmen, weiß die Kramsacher Kulturreferentin **Walburg Brunner**.

Bericht & Fotos: Norbert Wolf

Am 14. Februar jährt sich der 50ste Todestag des bekannten Kramsacher Künstlers Konrad Alois Schwärzler.

Am 17. November 1874 in **Kufstein geboren**, besuchte er die Gewerbeschule in Innsbruck und anschließend die Akademie in München. Schwärzler trat **zuerst als Maler** an die Öffentlichkeit, später wandte er sich der **Graphik** und des

KUNSTFREUNDE ZIEHEN BILANZ



Der Vorstand der Kramsacher Kunstfreunde wurde (wieder) gewählt (von links): Kulturreferentin Walburg Brunner, Mag. Karin Friedrich, Herbert Luger, Dr. Martin Seiwald, Brigitte und Alois Schild, Ilse Geiger.

Am 3. Februar fand im Gasthaus Mariathal die Jahreshauptversammlung der Kramsacher Kunstfreunde statt.

Alois Schild, der Künstlerische Leiter des Vereins, zog eine eindrucksvolle Bilanz für das Jahr 2007:

- Am 26. Juli des Vorjahres erhielt der Verein den **großen Koreapreis für Kulturaustausch und Völkerverständigung**.

- Die Ausstellungsreihe »*Kreuz & Quer, Reiselust Europa*« wurde gestartet, in deren Rahmen **Künstler aus 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft** präsentiert werden sollen. Den Beginn machten die Ausstellungen von so hochkarätigen Künstlern wie Alois Lindenbauer, Toni Stegmayer und Gordana Andelic-Galic.

- Zum Abschluss seiner jahrelangen Auseinandersetzung mit dem Faschismus organisierte der Verein den Vortrag **»Humanismus gegen Faschismus«** von Karl Schärmer, sowie die Anbringung einer Gedenktafel für den Kramsacher Widerstandskämpfer **Walter Caldonazzi**.

- Zusammen mit dem Verein Karibu (Verein für Kultur und Sprachen) wurde das **erste Karibufest** veranstaltet, bei dem **22 Künstlerinnen und Künstler aus 8 verschiedenen Nationen** im Bemühen um einen interkulturellen Dialog auftraten.

Der Verein besteht seit nunmehr 15 Jahren und hat mit über 100 hochwertigen und viel besuchten Veranstaltungen das kulturelle Leben der Gemeinde ungemein bereichert.

Und 2008 soll es in diesem Sinne weiter gehen: Unter anderem wird »Reiselust Europa« weitergeführt, ein Ausflug zum Skulpturenfeld Fuchsmoos ist geplant und auf eines darf man sich jetzt schon freuen: auf das 2. Karibufest! ■

RICHTIG HEIZEN MIT HOLZ: INFO-PROSPEKT VON ENERGIE TIROL

Besonders in der kalten Jahreszeit hat **Tirol mit schlechten Luftwerten zu kämpfen**, kommen doch zu den Belastungen aus dem Verkehr im Winter auch Schadstoffe aus dem Hausbrand und häufige Inversionswetterlagen hinzu.

Wie zur **Verbesserung der Luftqualität** beigetragen und **gleichzeitig Geld gespart** werden kann, ist jetzt in einem neuen Info-Falter des Landes nachzulesen, der **auf dem Gemeindeamt bzw. bei Energie Tirol angefordert** werden kann. Beratung und Auskünfte erhalten Sie unter: Tel. 0512-589913-20, weitere Infos zum Thema »Richtig heizen!« gibt es im Internet auf www.tirol.gv.at/themen/umwelt/umweltrecht/richtig-heizen.

DIE REDE DES WALTER SCHULER



Walter Schuler (2ter von links) hielt eine Rede, an die man sich erinnern wird! Der tiefgründig-schelmische Künstler redete in sprach-experimenteller und humorvoller Weise über seine Bilder und die »Welt, wie er sie sieht«.

Am 7. Dezember des Vorjahres lud Walter Schuler zur Eröffnung seiner Ausstellung in den Gemeindesaal. Nach den einführenden Worten von Kulturreferentin Walburg Brunner ergriff der Künstler selbst das Wort und hielt eine Rede. Und was für eine Rede! Keiner der Anwesenden wird sie wohl je vergessen.

Hatte der begeisterte Steinesucher bereits in seiner Malerei über die würfel- und kegelartigen Strukturen, die er in den Mikrostrukturen der Gesteine fand, seinen ganz persönlichen Weg in eine kubistisch-abstrahierende Malerei gefunden, so erlaubte er sich nun auch in seiner verbalen Rede einen **ganz persönlichen, spritzig-leichtfüßigen Ausflug ins Sprach-Experimentelle**. Im »Telegramm-Stil«, wie er es nannte, bezog der Liebhaber des Sprachlichen höchst privat und voller tiefgründiger Ironie und spitzbübischer Schelmerei Position zu den großen und kleinen Themen des Lebens, zu den Themen seiner Bilder!

Beispiel gefällig? Was wollte Walter Schuler uns wohl sagen, wenn er meinte: »Ich male – Rofangebirge – schönsten Gebirge – von Achensee – bis Bergsteinersee«? Nimmt er nicht offensichtlich den **Superlativ des Heimatverliebten** (schönstes Gebirge) verständnisvoll auf und relativiert ihn sofort wieder in geradezu schelmisch-treffender Weise: es ist leicht, das schönste Gebirge zu sein, wenn es im betreffenden Gebiet nur dieses gibt! Superlative sollte man nie ganz Ernst nehmen, so könnte wenigstens ein Teil seiner Botschaft lauten. – Und was könnte der Pinsel-Magier wohl gemeint haben, als er von Blumen sprach, in denen sich die **Schönheit** mit einem inhärenten **Gift** verpaart hat ...? Eine unvergessliche Rede voller Eindrücke! ■

DIE POLIZEI INFORMIERT ZUM THEMA »SICHERHEIT«

Der im Jänner 2008 verübte **Raubüberfall auf Personen** in einem bewohnten Objekt in **Breitenbach** hat wieder gezeigt, dass auch die Bevölkerung im ländlichen Raum längst nicht mehr auf einer »Insel der Seeligen« lebt. Dieser Überfall ist sicher kein Grund für Panik, er sollte aber doch **Anregung für einen Sicherheitscheck** im eigenen Bereich sein.

Das **Sicherheitsgefühl in den eigenen vier Wänden** ist unbezahlbar!

Jeder sollte sich in seinen »eigenen vier Wänden« sicher fühlen.

Das Gefühl der Sicherheit wird massiv beeinträchtigt, wenn fremde Personen unerlaubt in die Wohnung/das Haus eindringen, dort Räumlichkeiten durchsuchen und so die Privatsphäre verletzen. Um dieses Gefühl der Sicherheit so weit als möglich zu erhalten, sollten präventive/vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden.

Für jedes Objekt – je nach Lage (Siedlungsgebiet oder eher abgelegen) – gibt es eine **geeignete Alarmanlage!** Die polizeiliche Beratung darüber ist unverbindlich und kostenlos!

Oft genügen Beleuchtungseinrichtungen im Außenbereich wie zum Beispiel Bewegungsmelder.

Offene und unverspernte Türen und Fenster sind »einladend« und für die Eindringlinge (Täter) lautlos und in kürzester Zeit zu überwinden.

Durch **Schließen der Balken oder Rollläden** kann ein »Einsehen« in das Objekt verhindert werden.

Wertvolle Gegenstände, Waffen und Bargeld sollten immer versperrt/gesichert aufbewahrt werden.

Höhere Bargeldbeträge sowie **wertvolle Schmuckstücke** sollten grundsätzlich **nicht zu Hause** aufbewahrt werden.

Verdächtige Wahrnehmungen sofort melden – hier gilt: besser einmal zu viel als zu wenig.

Es kommt immer wieder vor, dass die Täter ins Haus gelassen werden.

Der **Eingangsbereich im Freien** sollte von Innen **einsehbar** sein. (Fenster oder Türspion).

Die Tür sollte nur dann geöffnet werden, wenn die Person bzw. der Grund des Besuches bekannt ist.

Keine »Türgeschäfte«, keine Käufe und keine Unterschriften.



Der Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach, Peter Obrist, teilt uns seine Gedanken zum Thema Sicherheit mit.



Vorgewiesene **Ausweise überprüfen**.

Keine Telefongeschäfte, keine Auskünfte am Telefon.

Auch hier gilt: verdächtige Wahrnehmungen oder Vorfälle sofort an die Polizei weiterleiten!

Grundsatz: die körperliche Sicherheit geht vor!

Obwohl alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und die Bewohner anwesend sind, kommt es immer wieder vor, dass die Täter trotzdem in das Eigenheim eindringen.

Körperliche Sicherheit geht vor – verlassen Sie die Räumlichkeiten auf dem Weg, den Sie sich bereits vorher in Ruhe überlegt haben.

Versuchen Sie **Ruhe zu bewahren** und eine **sofortige Verständigung der Polizei** durchzuführen.

Versuchen Sie **nicht, Selbstjustiz zu üben**, schützen Sie Ihr Leben und Ihre Gesundheit.

Und überhaupt: **»Wissen schützt«**. Dieser Leitspruch gilt für das ganze Leben. Wenn ich zum Thema etwas wissen will, dann muss ich mich damit auseinandersetzen – ich muss mich gedanklich damit beschäftigen/denken – auch wenn es das früher nicht gegeben hat und auch dann, wenn es nicht so angenehm ist, aber: es ist Ihre Sicherheit!

HISTOR. KURIOSITÄT: NEUJAHRSENTSCHULDIGUNGSKARTEN



Wer vergessen hatte, Verwandten und Bekannten rechtzeitig Neujahrswünsche zu übermitteln, konnte sich mit solchen Karten von seinem schlechten sozialen Gewissen »frei kaufen«. Hier eine Karte aus dem Jahr 1891.

Bis in die Zeit des Ersten Weltkrieges gab es – wie in vielen anderen Tiroler Gemeinden – auch in Kramsach die Neujahrse entschuldigungskarte.

»Solche Karten sind heute begehrte Sammlerstücke«, klärt uns **Norbert Wolf** auf, der uns aus seiner Sammlung eine **Kramsacher Karte aus dem Jahr 1891** zur Verfügung stellte. Und weiter erklärt er: »Mit dem Kauf dieser von den Gemeindeverwaltungen herausgegebenen Karten konnte man sich bei seinen Verwandten und Bekannten von den Neujahrswünschen befreien. Der Erlös ging meistens an einen sozialen Zweck. Eher selten sind sakrale Motive, wie auf dieser Kramsacher Karte – meistens zeigten diese Karten ein Motiv mit der jeweiligen Ortsansicht«. – Herzlichen Dank an Norbert Wolf für diese interessante Kuriosität! ■

SCHAUTURNEN DES TURNVEREIN KRAMSACH

Unter dem Motto »Oskarverleihung« findet heuer das Schauturnen des TVK am **15. März, ab 15 Uhr** im **Volks-spielhaus** statt.

Weitere aktuelle Infos, wie z. B. zahlreiche **Fotos vom Kinderfasching** gibt's auf der Homepage des TVK: **www.tv-kramsach.at**

DREI KRAMSACHER EHEPAARE FEIERTEN GOLDENE HOCHZEIT



Am 17. Dezember fand im Gasthof Luchnerwirt die Feier der Goldenen Hochzeiten statt. Vizebürgermeister Dr. Othmar Knödl (ganz links) und der Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger (2. von rechts) fanden schöne Worte für die Jubilare. Bürger-Info schließt sich den Glückwünschen an die Ehepaare an: Herta und Gottfried Moser, Annemarie und Adolf Widmann, sowie Gisela und Helmut Thaler.

TRAUUNGEN, GEBURTEN UND GEBURTSTAGE

Getraut wurden:

- ❖ Helmut Pichler und Martina Weigl

Geboren wurde:

- * Eine *Elisa* der Andrea und dem Anton Hechenblaikner
- * Ein *Julian* der Karin Hausberger und dem Stefan Ortner
- * Ein *Julian* der Kristina Margreiter und dem Andreas Stöger
- * Eine *Caroline* der Andrea Loinger und dem Christian Wäger

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

Geburtstag feierten:

Den 80sten: Franz Stelzer
Peter Haider
Josef Landmann
August Loinger
Josef Kaufmann

Den 90sten: Anna Kopp
Margaretha Madersbacher

Den 91sten: Friedrich Volland

Den 92sten: Ottilie Schwaiger
Franz Hausberger

Den 93sten: Otto Kattey

Den 94sten: Ida Lengauer
Katharina Lindner

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Herbert Madersbacher
† 10. Dezember 2007
im 64. Lebensjahr



Klara Hausberger
† 4. Jänner 2008
im 80. Lebensjahr



Ernst Einberger
† 3. Februar 2008
im 61. Lebensjahr

*Leider kein Foto
hat uns erreicht
von:*

Gertraud Franke
† 1. Februar 2008
im 78. Lebensjahr

ENERGIEAUSWEIS FÜR NEUE WOHNGEBÄUDE AB 1. JÄNNER 2008

Energieausweis für Wohngebäude
gemäß ONORM H5093 OIB Österreichisches Institut für Bautechnik

Gebäude Einfamilienhaus Mustermann
Gebäudeart Einfamilienhaus
Gebäudezone Katastralgemeinde Innsbruck
Straße Musterweg 3
PLZ/Ort 6020 Innsbruck
EigentümerIn Mustermann Erwin
 Musterweg 99
 6020 Innsbruck

Erstellt Franz Goldgruber
ErstellerIn-Nr.
GWR-Zahl
Geschäftszahl 634-495

Organisation Planungsbüro Musterbauer
Ausstellungsdatum 04.02.2008
Gültigkeitsdatum 04.02.2018

Unterstützt

Spezifischer Heizwärmebedarf bei 3400 Heizgradtagen (Referenzklima)

A++
A+
A
B
C
D
E
F
G

HWB-ref = 49,2 kWh/m²a

Der Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 4 "Energiesparung und Effizienz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie (2002/91/EG) über das Gesamtenergieeffizienzen von Gebäuden und des Energieausweises (Gebäude-Energieausweis).

Ähnlich wie bei einem Kühlschrank soll der »Energieausweis« die Energieeffizienz eines Wohngebäudes auf einen Blick sichtbar machen.

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner 2008 der Energieausweis verpflichtend eingeführt. Zur Anwendung kommt die Neuregelung auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und Wohnungen.

Der Energieausweis soll mehr Transparenz für die Verbraucher bringen, energiesparendes Bauen fördern und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Der Energieausweis für Wohngebäude ist zweiseitig. Auf der Vorderseite wird über die Kennzahl Heizwärmebedarf (HWB) die erforderliche Energiemenge für die Raumheizung beschrieben. Ähnlich dem »Kühlschrankschilder« wird der Heizbedarf mit einer einfachen Einstufungsskala von »A++« bis »G« dargestellt. Gebäude der Wärmeschutzklasse »A++« weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse »G« einen sehr hohen Verbrauch auf.

Auf der Rückseite steht die Energiekennzahl Heizenergiebedarf (HEB) im Mittelpunkt. Beim Heizenergiebedarf kommt zur Raumwärme noch die erforderliche Energiemenge für das Warmwasser und den Heizungsbetrieb hinzu. Auf der Rückseite sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (Mindestanforderungen) angegeben. Sie gelten für Neubauten sowie für umfassende Sanie-

rungen von Gebäuden mit einer Nettogrundfläche von mehr als 1.000 m². Der Energieausweis ist den Planunterlagen beizulegen.

Auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden bzw. Wohnungen ist vom Verkäufer bzw. Vermieter »bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung« ein Ausweis vorzulegen. Für eine Wohnung oder eine Geschäftsräumlichkeit reicht auch ein Ausweis über das gesamte Objekt oder über eine vergleichbare Wohnung im Objekt. Bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, gilt diese Regelung erst ab 2009.

40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Tirol geht in die Beheizung von Gebäuden! Gleichzeitig ist im Bereich Raumwärme das Einsparpotenzial besonders hoch. So können bei sanierungsbedürftigen Gebäuden bis zu zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Der Energieausweis soll durch mehr Transparenz energiesparendes Bauen und Sanieren fördern.

– So weit die Pressemitteilung von Energie-Tirol. Leider keine Information haben wir darüber erhalten, wieviel dieser Ausweis den Häuslbauern kosten wird, wie die Angaben über Energieeffizienz objektiv überprüft werden können und dgl. mehr.

Bei weiteren Fragen erhalten Sie Auskunft bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer 0512 - 58 99 13, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

HEIMATBÜHNE: PREMIERE VON »DER SCHLITZ IM KLEID«

Der Kramsacher Theaterverein hat wieder ein neues Stück einstudiert: »Der Schlitz im Kleid«, ein Lustspiel in drei Akten von Frank M. Ziegler und Michael Zeeb.

Der Theaterverein lädt herzlich ein zur Premiere des Stücks im **Festsaal der Volksschule Kramsach** am Samstag, den **15. März um 20 Uhr**.

Weitere Vorstellungen finden an folgenden Abenden statt:

16. März, 17. März, 19. März, 24. und 26. März

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«

Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindezeitung!



Im Evangelium des Ersten Fastensonntags lesen wir, dass Jesus vierzig Tage fastete und in Versuchung geführt wurde (Mt 4,1-11).

»Versuchungen« sind Prüfungen im Sinne der Bibel. In der Prüfung soll sich der Mensch selbst kennenlernen; er soll erfahren, wer er ist und was er noch zu lernen hat.

In diesem Sinn kann man die Vaterunser-Bitte »Führe uns nicht in Versuchung« so verstehen: »Herr erspare uns die Prüfung, wir wissen sowieso schon, dass wir durchgefallen sind. Wir sind restlos auf dein Erbarmen angewiesen, befreie uns vom Bösen.«

Die Fastenzeit oder österliche Bußzeit will uns wieder zum Nachdenken über unsere Beziehung zu Gott und den Mitmenschen anregen.

Die Wichtigkeit von Gebet, Gottesdienstbesuch und die Werke der Nächstenliebe (Zeit schenken, teilen, vergeben, ...) möge uns neu bewusst werden.

Papst Leo der Große hat in einer Predigt zur Fastenzeit deutliche Worte gefunden: »Lasst uns also in diesen Tagen der heiligen Fastenzeit die Werke der Nächstenliebe, die uns immer am Herzen liegen sollen, in noch ausgiebigerem Maße üben! Erbarmung trete an die Stelle der Strenge, und Nachsicht erstatte alle Rachsucht! Denn nur wer anderen ihre Sünden verzieht, sollte auch eine Nachlassung seiner eigenen rechnen dürfen. Lasst uns beseitigen, was die Zwietracht schürt und zu Feindschaft aufstachelt!« (Sermonas 41,3)

In diesem Sinn wünsche ich euch allen eine gute und erfüllte Zeit.

Euer Pfarrer Franz Auer

LIONS-CLUB VERANSTALTET BIG-BAND-KONZERT

BigBand Connection Unterland
Ehemalig BigBand Kramsach

swing and more im
Volksspielhaus Kramsach

Termin: Freitag, 07. 03. 2008
Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr, mit Pause
Moderation: Florian Adamski
Anschließend: CHILL-OUT mit Hanspeter Egger am Klavier
Eintritt: 10 €, VVK: 12 €, AK
Karten bei: Hotel Kramsacher Hof, Lions Club-Mitgl. und BigBand-Mitgl.

LIONS CLUB KRAMSACH - TIROLER SEENLAND

Am Freitag, den 7. März 2008 ist es so weit: Alle Freunde des swingenden Bigband-Sounds kommen voll auf ihre Rechnung, wenn die **BigBand-Connection Unterland** im Volksspielhaus aufspielt.

Das Programm reicht von **Glenn Miller** über **Henry Mancini** und **Frank Sinatra** bis zu **Roger Cicero**. Swing and more ist garantiert mit den ausgezeichneten Musikern der BigBand Connection Unterland (ehemalig BigBand Kramsach) und der Abend wird beim Chill-out mit **Hanspeter Egger** am Klavier ausklingen.

Für die Moderation des Abends konnte **Florian Adamski** gewonnen werden, welcher durch das Programm führen wird.

Das Konzert ist eine Veranstaltung des Lions Club Kramsach/Tiroler Seenland, die Einnahmen dieser Veranstaltung kommen **ausschließlich caritativen Zwecken in der Region** zu Gute.

Karten sind bei den **Mitgliedern des Lions Club**, den **BigBand Mitgliedern** und im **Hotel Kramsacher Hof** erhältlich. ■

BLUTSPENDEAKTION DES ROTEN KREUZES

Wann?
Sonntag, 16. März,
von **15.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

Wo?
Rathaus Kramsach (Achtung: Findet nicht mehr im Volksspielhaus statt!)

SPERRMÜLLAKTION AM FREITAG, 28. MÄRZ

Am Freitag, dem 28. März 2008, von **13.00 bis 17.00 Uhr**, haben alle Kramsacher wieder die Gelegenheit, ihren Sperrmüll am Recyclinghof zu entsorgen.

Die Entsorgung kostet € 30,- pro Kubikmeter – die Menge wird von unserem Mitarbeiter geschätzt!

Als Mindestgebühr werden € 5,- eingehoben!

Es wird empfohlen, an den Sperrmülltagen die Entsorgung von Wertstoffen (Papier, Glas, Dosen, usw.) nicht, oder erst ab 17.00 Uhr zu tätigen.

Um einen reibungslosen Ablauf der Sammelaktion zu gewährleisten, bitten wir die Zufahrtsregelung zum Recyclinghof, das Einbahnsystem, ausnahmslos zu beachten!

Haushalte, die ihren Sperrmüll nicht selbst anliefern können, haben die Möglichkeit, die Abholung über den Maschinenring zu organisieren (kostenpflichtig).

Maschinenringtelefon: 053 37 - 649 95.

Was kann angeliefert werden?

Sperrmüll sind alle jene Abfälle, die aufgrund ihrer Größe nicht in der Restmülltonne Patz finden, wie

- Matratzen
- gefüllte Bettwäsche
- Teppiche
- Laminatböden
- Roofmet
- Isoliermatten
- Heraklit
- Rigipsplatten
- Plastikkübel
- Sitzgarnituren
- Badezimmerspiegelschränke
- Plastikspielzeug
- Plüschtiere
- Gartenschläuche
- Schi, etc.

Was darf **nicht** angeliefert werden?

- Autoreifen
 - Holzmöbel
 - Elektrogeräte
 - Kühlschränke
 - Bauschutt
- (können während der normalen Öffnungszeiten ganzjährig am Recyclinghof abgegeben werden)

OSTERN IN DEN KRAMSACHER PFARREIEN

PALMSONNTAG, 16. März

Einzug Jesu in Jerusalem

Pfarre Mariatal

9.00 Uhr: Palmweihe beim Stockermarterl und Palmprozession, Pfarrgottesdienst mit Leidensgeschichte

Pfarre Voldöpp

10.15 Uhr: Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrhof mit Palmprozession, anschließend Pfarrgottesdienst.

KARFREITAG, 21. März

Gedächtnis vom Leiden und Sterben Jesu

Pfarre Mariatal

15.00 Uhr: Karfreitagssliturgie, Wortgottesdienst in der Kirche, Kreuzweg auf den Kalvarienberg. Anschließend Kommunionfeier.

Pfarre Voldöpp

15.00 Uhr: Kreuzwegandacht
19.30 Uhr: Karfreitagssliturgie, anschließend Beichtgelegenheit.

KARSAMSTAG, 22. März

Tag der Grabesruhe Jesu

Pfarre Mariatal

10.00 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung während des Tages

10.00 Uhr: Ehrenwache der Schützenkompanie am Heiligen Grab (bis 18 Uhr)

19.30 Uhr: Osternachtfeier, Feuerweihe, Taufwasserweihe, Taufgelübdeerneuerung und feierliches Auferstehungsamt, anschließend Speisenweihe

Pfarre Voldöpp

19.30 Uhr: Osternachtfeier mit Speisenweihe

OSTERSONNTAG, 23. März

Hochfest der Auferstehung des Herrn

Pfarre Mariatal

9.00 Uhr: Feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe

Pfarre Voldöpp

10.15 Uhr: Feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe

OSTERMONTAG, 24. März

Pfarre Mariatal

9.00 Uhr: Feierlicher Ostergottesdienst

Pfarre Voldöpp

10.15 Uhr: Feierlicher Ostergottesdienst